

„Wortklauberey“ in Nachfolge Schmellers

Anne Marie Hinderling übergibt umfangreiche Forschungsmaterialien – Vollständiges Register zu Wörterbuch

Tirschenreuth. In mehr als 25 Jahren „Wortklauberey“ hat Anne Marie Hinderling in ihren Mußestunden das „Bayerische Wörterbuch“ von Johann Andreas Schmeller bearbeitet und dieses Werk in vielerlei Hinsicht beackert. Ihre gesamten Materialien und Forschungsergebnisse stellte sie nun der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft bei der Mitgliederversammlung (wir berichteten) zur Verfügung.

Als Ergebnis dieser umfangreichen Arbeiten hatte die Gesellschaft bereits im vergangenen Jahr von der Schmeller-Forscherin 60 Ordner und sechs große Gehefte übernommen. Der gewichtigste Teil ihres Werkes ist dabei noch gar nicht eingeschlossen. Dabei handelt es sich um ein vollständiges Register zu Schmellers Wörterbuch. Der Ausgabe von 1872 ist nämlich nur ein sehr knappes und unvollständiges Register beigegeben.

Das nun vorliegende Register von Anne Marie Hinderling wird zur Zeit für den Druck vorbereitet und dann ab 2013 in der Jahrbuchreihe der Schmeller-Gesellschaft erscheinen. Neben diesem allgemeinen Wortregister hat Anne Marie Hinderling ein weiteres zu allen nichtdeutschen Sprachen und zu sogenannten Geräuschwörtern erstellt. Bevor Johann Andreas Schmeller am 10. Juni 1837 – also vor nahezu exakt 175 Jahren – den letzten Korrekturbogen seines „Bayerischen Wörterbuches“ ab-



Anne Marie Hinderling übergab die Ordner mit ihren umfangreichen Forschungsergebnissen an (von links) Christian Ferstl, den Vorsitzenden der Schmeller-Gesellschaft, Dialekt-Fachmann Dr. Johann Schmuck und zweiten Vorsitzendem Franz Stahl.

Bild: zll

schickte, hatte er Quellen jeglicher Art verwendet und Feldforschungen durchgeführt, um selbst den Wortschatz und seine Bedeutung zu erfragen.

Er griff zurück auf Gewährspersonen, die ihm ihr Material zur Verfügung stellten, er schöpfte aus gedruckten Werken und aus dem unermesslichen Reichtum der Handschriften der bayerischen Staatsbibliothek. Schmeller oblag es, diese hauptsächlich durch die Säkularisation nach München gekommenen Werke zu ordnen, wodurch ihm natürlich selbst eine unerschöpfliche

Materialfülle zur Verfügung stand.

Für all diese Quellen hat Anne Marie Hinderling ausführliche Übersichten erstellt und sie in einer großen Gesamtschau zusammengeführt, worin mittlerweile sogar aktuelle Bibliothekssignaturen eingearbeitet sind. Für die gedruckten Quellen hat sie in oft mühevoller und abenteuerlicher Kleinarbeit die Biographien der Verfasser eruiert, für die handschriftlichen Quellen Beschreibungen gesammelt, alle bisherigen Signaturen ermittelt und mittlerweile aufgelöste Bestände verifiziert. In gleicher oder ähnlicher Weise wur-

den natürlich auch die Handschriften bearbeitet, die nicht zum Münchner Bestand gehörten oder die Schmeller nicht direkt einsehen konnte.

Außer für das Wörterbuch hat Anne Marie Hinderling auch für andere Werke Schmellers umfassende Quellenverzeichnisse erarbeitet: für die „Mundarten Bayerns“, für die Nachträge Anton Birlingers zu den „Mundarten Bayerns“, für die Tagebücher und die Briefe sowie für die Aufsätze Schmellers.